



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 14. Januar 2009, 11:30 Uhr

Statement

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

bei der
Pressekonferenz
anlässlich

der Vorstellung des Gutachtens
„Dienstleistungsstandort Bayern“

am 14. Januar 2009
in München

Gliederung

I. Vorstellung des Gutachtens.....	1
II. Bayern – Top-Dienstleistungsstandort mit dynamischem Wachstum.....	2
III. Handlungsfelder zur weiteren Stärkung des Dienstleistungssektors in Bayern.....	3
IV. Ausblick	9

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Hauptgeschäftsführer
Driessen,

I. Vorstellung des Gutachtens

Gerne bin ich der Einladung des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages gefolgt, an der heutigen Pressekonferenz zur Vorstellung des Gutachtens „Dienstleistungsstandort Bayern“ teilzunehmen.

Ziel des Gutachtens war es, Unternehmen und Politik detaillierte Aufschlüsse über **aktuelle Trends** und **Strukturen** des bayerischen Dienstleistungssektors liefern.

Für das **große Engagement** möchte ich den Gutachtern, **Prof. Dr. Johannes Glückler** von der Universität Heidelberg und **Dr. Hans-Martin Zademach** von der LMU München, sehr herzlich **danken**.

II. Bayern – Top-Dienstleistungsstandort mit dynamischem Wachstum

Hauptgeschäftsführer Driessen hat ihnen bereits detailliert die Ergebnisse des Gutachtens vorgestellt. Für mich als Bayerischer Wirtschaftsminister sind folgende **Ergebnisse** besonders **zentral**:

1. Auch in Bayern hat die **Bedeutung des Dienstleistungssektors in den letzten Jahren** kontinuierlich **zugenommen**. Dies findet in einem **Beitrag** von Dienstleistungen **zur Bruttowertschöpfung von 68 Prozent** und einem **Anteil an den Erwerbstätigen** in Höhe von ebenfalls **68 Prozent** sichtbaren Niederschlag.
2. Die **Dynamik der Entwicklung** im Bereich der **Unternehmensdienstleistungen** braucht den **Vergleich mit internationalen Top-Dienstleistungsregionen nicht zu scheuen** (z. B. Umsatzwachstum der operativen Unternehmensdienstleistungen seit 1999: Bayern: plus 65 %, in Südostengland: nur plus 18 %)
3. Der **bayerische Dienstleistungssektor profitiert** zunehmend **von der Verzahnung** zwischen den Sektoren **auch mit einer starken**

Industrie. Dadurch bildet die Branche eine **wichtige Grundlage** für die **Spitzenposition Bayerns als eine der wirtschaftsstärksten Regionen Europas.**

III. Handlungsfelder zur weiteren Stärkung des Dienstleistungssektors in Bayern

Dieser erfreuliche Befund darf uns aber nicht dazu verleiten, uns zufrieden zurückzulehnen. Vielmehr gilt es, die hervorragenden **Zukunftschancen** für den Dienstleistungsstandort Bayern - auch und gerade vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Turbulenzen - **aktiv zu nutzen.**

Die **bayerische Wirtschaftspolitik** wird daher auch künftig **konsequent darauf ausgerichtet** sein, den Unternehmen in Bayern möglichst günstige Rahmenbedingungen zu bieten.

Herausforderungen für den Dienstleistungssektor liegen dem Gutachten zufolge insbesondere in den Bereichen **Internationalisierung, Vernetzung, Qualifizierung, Innovationen** und

Finanzierung. Bayern setzt hier mit einer Reihe von **Unterstützungsmaßnahmen an.**

a.) Dienstleister auf internationale Märkte begleiten:

Als Reaktion auf die Finanzmarktkrise und die sich abzeichnende Konjunkturabschwächung wollen wir mit **unserem 10-Punkte Programm Außenwirtschaft** und unserem neuen „**Maßnahmepaket Außenwirtschaft 2009**“ die **Internationalisierung** von Dienstleistungsunternehmen vorantreiben.

Der Freistaat unterstützt die Dienstleister durch die **außenwirtschaftliche Förderinstrumente**, wie z.B. das Programm „Fit für Auslandsmärkte – Go international“. Damit bereiten wir sie **mit speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Aktivitäten** auf die Internationalisierung vor.

Auch künftig wollen wir zusammen mit dem **Außenwirtschaftszentrum Bayern** sowie unseren Partnern aus Kammern und Verbänden durch **Informationsveranstaltungen** und **zielgruppen-**

spezifischen Workshops bayerische Dienstleister verstärkt für die Chancen der Internationalisierung sensibilisieren.

b.) Vernetzung und Kooperation auf allen Ebenen fördern:

Mit der **Clusterpolitik** intensiviert die Bayerische Staatsregierung **rund 100 Millionen Euro** aus „**Bayern 2020**“ in die **Vernetzung zwischen Unternehmen und Wissenschaft** sowie **Kooperationsanbahnungen**.

Im **Koalitionsvertrag** haben wir explizit vereinbart, die **Clusterinitiative** um den **Bereich Dienstleistungen weiterzuentwickeln** und **auszubauen**. Bereits jetzt profitiert der **Dienstleistungssektor** insbesondere durch die **Cluster Finanzwirtschaft, Logistik und audiovisuelle Medien**.

c.) Qualifizierte Fachkräfte – wichtiger Produktionsfaktor für Dienstleister:

Qualifizierte Fachkräfte sind gerade für Dienstleister der wichtigste Produktionsfaktor. Um das

Potential an Arbeitskräften vollständig auszu-schöpfen, ist folgendes geplant:

- Maßnahmen der Staatsregierung zur **Verbesserung der Ausbildungsreife** und der **Berufsorientierung** (z. B. Hauptschulinitiative, Berufseinstiegsjahr),
- die **Förderung der betrieblichen Ausbildung durch Programme wie „Fit for Work“** (u. a. auch Ausbildungsverbände),
- **Förderungen im Bereich der Beruflichen Bildung zur Stärkung der Bildungsinfrastuktur** (allein Bayerisches Wirtschaftsministerium: circa 28 Mio. € pro Jahr) und
- die **Erhöhung der Durchlässigkeit des Bildungssystems** zur flexibleren Anpassung an praxisrelevante Qualifikationsbedarfe (z. B. derzeitige intensive Prüfung von weiteren Liberalisierungsmöglichkeiten des Hochschulzugangs für Meister und beruflich Qualifizierte).

d.) Innovationskraft stärken, Wettbewerbsfähigkeit sichern:

Wir werden die Entwicklung neuer Technologien in Unternehmen durch das **Bayerische Technologie Förderprogramm (BayTP)** und das **Programm zur Förderung technologieorientierter Unternehmensgründungen (BayTOU)** weiter unterstützen. Davon profitieren auch **technische Dienstleistungen**.

Die Maßnahmen der 1,5 Milliarden Euro schweren Initiative „**BayernFIT**“ kommen innovationsbereiten Unternehmen aller Größen zu Gute. Es profitieren forschende Großunternehmen genauso wie **kleine und mittlere High-Tech-Betriebe bis hin zum innovativen Handwerk**.

Den Dienstleistern möchten wir die **Vorteile verdeutlichen**, die eine **systematische Entwicklung** sog. „**Full-Service-Angebote**“ aus einer Hand bringen.

e.) Günstige Finanzierungsbedingungen bieten:

Das bayerische **Mittelstandskreditprogramm** (MKP) richtet sich neben Handwerk, Industrie, Handel und Verkehr **auch an den Dienstleistungsbereich**. Es stellt eine wertvolle Hilfe für kleine und mittlere Betriebe sowie für Existenzgründer dar. Die **Attraktivität des MKP** haben wir durch **wiederholte Zinssatzsenkungen im Laufe des letzten Jahres** weiter gesteigert.

Außerdem spannen wir einen „**Bayerischen Mittelstandsschirm**“ mit **200 Millionen Euro**. **Damit** wurde das Bürgschaftsinstrumentarium der LfA Förderbank Bayern erheblich ausgeweitet. Das Förderangebot der LfA Förderbank Bayern wird durch **Gewährung von Rettungsbürgschaften, Erhöhung der Bürgschaftsquote** und **Aufstockung des Haftungsfonds** optimiert.

Besonders hervorzuheben ist hierbei die **Erhöhung der Haftungsfreistellung von 50 auf 70 Prozent**, die den **Zugang mittelständischer Unternehmen zu Fremdkapital** erleichtert.

Daneben werden wir die Unternehmen zusammen mit Kreditwirtschaft, Kammern und Verbänden **verstärkt über Finanzierungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund von Basel II und der aktuellen Finanzkrise informieren.**

IV. Ausblick

Für eine **dynamische und erfolgreiche Dienstleistungswirtschaft in Bayern** baue ich auf die enge **Zusammenarbeit** mit den bayerischen Kammern - wie schon bei der Entstehung des vorliegenden Gutachtens.

Wir werden gemeinsam die Ergebnisse der Studie intensiv diskutieren und auf weitere Handlungsoptionen zum Wohle der bayerischen Dienstleistungswirtschaft hin überprüfen.